

## Nachrufe

Ing. Franz Kirsinger † 24. 3. 1964

Einer der Senioren unseres Vereins ist in diesem Frühjahr von uns geschieden: Elektr.-Ing. Franz Kirsinger. Seine Geburtsheimat war das württembergische Waldsee, wo er vor beinahe 84 Jahren, am 16. 10. 1880 das Licht der Welt erblickte. Bis in sein hohes Alter fühlte er sich mit seinen Landsleuten im Verein der Württemberger zu Regensburg herzlich verbunden und besuchte gern deren Versammlungen.

Zur zweiten Heimat aber ist ihm Regensburg geworden, wo er die längste Zeit seines Lebens beruflich — als „elektrischer Stromer“, wie er in seiner humorigen Art zu sagen pflegte — tätig war. Kirsinger interessierte sich frühzeitig für geschichtliche Dinge, vor allem für vorgeschichtliche Funde, für die Geschichte der alten einheimischen Adelgeschlechter und vor allem für die Geschichte der alten Reichsstadt Regensburg. Vor mehr als 50 Jahren bereits trat er dem Histor. Verein — damals unter Leitung von Graf Waldedorff — bei, besuchte eifrig dessen Versammlungen und vertiefte sich durch Lektüre und Teilnahme an Vorträgen und Führungen soweit in die Regensburger Geschichte, daß er schließlich selbst im Dienste des Fremdenverkehrs tätig werden konnte. Seine Treue zum Verein, seine fleißige Werbung neuer Mitglieder fand Anerkennung durch Wahl in den Vereinsausschuß und 1952 zum Ehrenmitglied.

J. B. Lehner

### Michael Brandl

Gastwirt und Brauereibesitzer

Mit dem am 19. 7. 1964 zu Regensburg im 71. Lebensjahr verstorbenen Herrn Michael Brandl, Brauereibesitzer und Gastwirt, ist ein langjähriges, verdientes Mitglied des Historischen Vereins dahingegangen. Bescheidenheit und Zurückhaltung ließen Menschen, die ihm begegneten, erst nach langer Bekanntschaft empfinden, wie tief sich sein Wesen mit der Kunst und Geschichte seiner Heimatstadt verbunden hatte. Ersten Hinweis erhielt aber bereits, wer die Gastwirtschaft zum Bären an der Kette mit ihrer reichgegliederten, stets hervorragend instandgehaltenen frühgotischen Fensterarkade, dem schönen Gasthausschild des Jahres 1758 und der etwa 1920 von Michael Brandl freigelegte Holzdecke im Gasthaussaal mit ihrem mächtigen Untergang auf sich wirken ließ. Die treffendste Charakterisierung des Mannes aber leisten hinterlassene Sammlungsgegenstände. Unter ihnen, den frühen bayerischen Warzenbierrgläsern in Virinen, alten Bräuschäften an den Wänden,

257

Spinnrädern in einer Ecke und den aus Familienbesitz stammenden Prachtbestecken fühlte sich der um das mittelständische Braugewerbe verdiente Mann, welcher 1962 noch das stolze Fest des hundertjährigen Familienbesitzes seiner Brauerei begehen konnte, am wohlsten.

Er selbst hat nie zur Feder gegriffen und sein volkskundliches Wissen oder Altregensburger Erinnerungen, deren er viele Freunden aufgebracht zu kredenzen wußte, festgehalten. In der Geschichte des Vereins lebt seine Person aber nicht nur als freundlicher Gastgeber vieler Vereinsabende und Hauptversammlungen fort, denn Michael Brandl verdient nicht aus diesem Grunde allein ehrenden Nachruf. In einer Zeit, in der im Bürgertum selbst bloße Neigung zur Geschichte, von Opferbereitschaft für sie nicht zu sprechen, zunehmend seltener werden, zeigte er Jahrzehnte hindurch, daß erst geistig-seelische Verwurzelung aus einem beliebigen Stadtboden eine wirkliche Heimatstadt macht und eine wahre Bürgerpersönlichkeit prägt. In diesem Sinne bleibt der Verschiedene dem Historischen Verein beispielhaft und unvergessen.

W. Keßel